

Präsident:
Dr. med. Johannes Mayer

1. Vizepräsident:
Dr. med. Stefan Giesswein

2. Vizepräsidentin:
Dr. med. Dagmar Sibbing

Schatzmeister:
Reinhart Unverricht

Schriftführer:
Frank Müller

Presseerklärung des BDOÄ:

Osteopathische Medizin-Osteopathie, eine Frage der Qualität

Die Antwort des BDOÄ zur Stellungnahme der DGMM

Der BDOÄ (Berufsverband Deutscher Osteopathischer Ärzteverbände) setzt sich für eine hochwertige medizinische Regelung der Osteopathischen Medizin in Deutschland ein. Hierzu bedarf es vor allem der Anerkennung als eigenständige medizinische Fachrichtung.

Wir warnen nachdrücklich vor der Einführung der Osteopathischen Medizin ohne gesicherte Qualität und fordern eine umfassende Aus- bzw. Weiterbildungsordnung auf international vergleichbarem Niveau. Eine verkürzte Fortbildung wie die „Osteopathischen Verfahren“ (OV) schafft kein geeignetes Fundament für die sichere Ausübung der Osteopathischen Medizin und damit keine ausreichende Patientensicherheit. Daher sollten die Ausübung der Osteopathischen Medizin als Heilkunde an die üblichen/bestehenden Bedingungen geknüpft bleiben. Eine zusätzliche Voraussetzung für Qualität ist die osteopathische Ausbildung/Fortbildung mit einem zeitlichen Rahmen von mindestens 4 Jahren und dem von den ärztlichen osteopathischen Fachgesellschaften ausgearbeitetem Curriculum zur Osteopathischen Medizin (siehe Antrag zur Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer).

Ein eigenständiges Berufsbild eines nicht ärztlichen Osteopathen - wie er vom BVO - pauschal und ohne Qualitätssicherung in einer Petition an den deutschen Bundestag gefordert wird, lehnt der BDOÄ in dieser Form ab.

Dasing, den 17.2.2015

Für den Vorstand des BDOÄ

Dr. med. Johannes Mayer, Präsident